

**«Das kann ich!»  
Martina Pina, Nr. 8/2015, S. 36-37**

**Literatur**

- Brett, D. (2000): Anna zählt die Monster. Therapeutische Geschichten für Kinder. Salzhäusen: Iskopress.
- Heckhausen, H. (1972): Begabungsentfaltung für jeden. Osnabrück: Fromm.
- Heckhausen, J. / Heckhausen, H. (Hg.) (2010): Motivation und Handeln. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Jerusalem, M. / Schwarzer, R. (2002): Das Konzept der Selbstwirksamkeit. In: Jerusalem, M. / Hopf, D. (Hg.): Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen. Weinheim: Beltz, S. 28-53. (=Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 44)
- Jonas, K. / Brömer, P. (2002): Die sozial-kognitive Theorie von Bandura. In: Frey, D. / Irle, M. (Hg.) (2002): Theorien der Sozialpsychologie. Gruppen-, Interaktions- und Lerntheorien, Bd. 2. Bern: Hans Huber, S. 277-299.
- Pina, M. (2014): Die Förderung der Selbstwirksamkeit von Kindergartenkindern. Zippa das Zwergenmädchen. Masterarbeit. Basel: Pädagogische Hochschule FHNW.
- Schneider, W. / Lindenberger, U. (Hg.) (2012): Entwicklungspsychologie. Weinheim, Basel: Beltz.
- Siegler, R. / DeLoache, J. / Eisenberg, N. (2011): Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

## Übersicht über Handlungsstrategien

- Kindliche Misserfolgsstrategien (nach Heckhausen / Heckhausen, 2010)

Kinder mit dreieinhalb Jahren	Kinder ab viereinhalb Jahren
<p>Können Misserfolge auf ihre eigene mangelnde Tüchtigkeit beziehen und das <b>Anspruchsniveau anpassen</b>, indem sie eine einfachere Aufgabe auswählen.</p> <p>Verhaltensweisen, welche die Folgen negativer Selbstbewertungen abwenden:</p> <p>Den <b>Misserfolg leugnen</b>.</p> <p><b>Attributionen (Ursachenzuschreibungen), die dem Selbstwert dienen.</b></p> <p>Das <b>Handlungsziel uminterpretieren</b>.</p>	<p>Erweitern diese Verhaltensweisen, welche die Folgen negativer Selbstbewertungen abwenden zu sekundären Misserfolgsstrategien:</p> <p>Den <b>Misserfolg entschuldigen</b> (z. B. Meine Hand ist müde).</p> <p>Die <b>Erinnerung an frühere Erfolge</b> (z. B. Eigentlich kann ich die Aufgabe schneller fertig machen)</p>

- Positive und deprimierende Attribuierungsmuster (angelehnt an Heckhausen / Heckhausen, 2010, S. 467).

	Positive Attribuierungsmuster	Deprimierendes Attribuierungsmuster
Erfolge	<p><b>Stabil, internaler Faktor:</b> z. B. Fähigkeit: Ich bin richtig gut im Malen. Malen konnte ich schon immer gut.</p>	<p><b>Externaler Faktor:</b> Diese Aufgabe war aber schon sehr einfach.</p> <p><b>Variabler Faktor:</b> z. B. Zufall: Ich hatte einfach Glück.</p> <p><b>Spezifischer Faktor:</b> Gerade diese Aufgabe hat die Lehrperson sehr gut erklärt.</p>
Misserfolge	<p><b>External, variabel und spezifischer Faktor:</b> z. B. mit noch nicht ausreichender Anstrengung: Ich habe mich noch nicht genug angestrengt. z. B. mit zu grosser Aufgabenschwierigkeit: Diese Aufgabe war für mich viel zu schwierig. z. B. mit ungünstigen Umständen: Heute habe ich einfach Pech, ich bin ja auch so müde.</p>	<p><b>Internal, stabiler und globaler Faktor:</b> z. B. mit mangelhafter Fähigkeit: Ich bin im Malen einfach schlecht. Das kann ich überhaupt nicht.</p>